

# Die Kartensammlung der Deutschen Bücherei

Von Bibliothekar Dr. Hans Praesent

Obwohl kartographische Darstellungen ebenso alt wie Bücher sind und schon in den ältesten Bibliotheken aufbewahrt wurden, und obwohl die Menge der Landkarten in der Gegenwart sogar die Buchproduktion erheblich übertrifft, wie ich schon einmal an dieser Stelle<sup>1)</sup> an Zahlen aus der Kriegszeit zu zeigen versucht habe, ist die Aufbewahrung von Kartenerzeugnissen im Gegensatz zum Buche immer recht stiefmütterlich behandelt worden. Es gibt nur wenige sehr große Kartensammlungen auf der Erde, die durchweg an öffentliche Bibliotheken angeschlossen sind, an ihrer Spitze die Division of Maps in der Kongressbibliothek in Washington (mit 1 377 000 Blättern), die Kartenabteilung im Britischen Museum in London (mit 330 000 Blättern) und in der Pariser Nationalbibliothek (mit 220 000 Blättern). Im Deutschen Reiche ist die Lage infolge der vielgestaltigeren Bibliotheksentwicklung etwas günstiger. Die größte Kartensammlung, die der Preussischen Staatsbibliothek in Berlin, gibt als Bestand am 31. März 1938 rund 302 000 Blätter an. Erhebliche Bestände haben ferner die Sonder-sammlungen der Nationalbibliothek in Wien (über 113 000 Kartenwerke), der Bayerischen Staatsbibliothek in München, der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden, der Deutschen Heeresbücherei, des Reichsamts für Landesaufnahme in Berlin, des Deutschen Ausland-Instituts in Stuttgart u. a. Die deutschen Kartensammlungen sind im besonderen dadurch charakterisiert, daß sie meist auf einem Sondergebiete gute Bestände besitzen.

Als jüngste allgemeine deutsche Kartensammlung trat nun vor 25 Jahren die Kartensammlung der Deutschen Bücherei in Leipzig ins Leben. Über ihre Einrichtung, Einzelheiten der technischen Ausstattung, Kataloge und Bedeutung für die geographische Wissenschaft habe ich schon mehrfach geschrieben<sup>2)</sup>, so daß ich hier nur das Wichtigste wiederholen und dafür besonders auf ihren Nutzen für den Buchhandel aufmerksam machen möchte. Die Einrichtung der Kartensammlung und ihrer Kataloge konnte erst nach dem Weltkriege in Angriff genommen werden, wurde aber so rasch gefördert, daß sie be-

reits am Ende des Jahres 1919 fertig zur Benutzung war. In dem vorgesehenen Raum im ersten Obergeschoß des Westflügels wurden praktischerweise Kartenmagazin und Benutzerraum miteinander vereinigt, und hier hat auch am Aufsichtspult der regional und sachlich geordnete Kartenkatalog seine Aufstellung gefunden, über dessen Aufbau ich an anderer Stelle ausführlich berichtet habe<sup>1)</sup>. Die zwanzig großen Rolljalousieschränke, die die planliegenden Kartenwerke bergen, wurden im Laufe der Zeit um fünf weitere vermehrt. Die siebzehn hohen Wandschränke, die in zwei Reihen übereinander die gerollten Wandkarten enthalten, sind längst gefüllt, und mehrere Hundert Wandkarten mußten an provisorischen Aufhängevorrichtungen aufgehängt werden. Acht große Zeichentische sind an hohen Fenstern aufgestellt. Die Einteilungsblätter der amtlichen Kartenwerke von Landesaufnahmen usw. werden einzeln auf Pappe gezogen, und es werden mit roter Tinte diagonal diejenigen Blätter angestrichen, die vorhanden sind. Das ermöglicht eine schnelle Orientierung über den Bestand, eine Einrichtung, die auch die Benutzer stets als praktisch begrüßt haben.

Die Stärke der Kartensammlung der Deutschen Bücherei liegt naturgemäß im neuen und neuesten Kartenmaterial deutschen Ursprungs. Nach der Satzung hat sie die Pflicht, alle ab 1. Januar 1913 in Deutschland herausgegebenen geographischen Karten sowie sämtliche Karten deutschen Ursprungs des Auslandes in einem Exemplar zu sammeln, und sie hat in der Erwerbung dieses Materials, das in der „Deutschen Nationalbibliographie“ in der Abteilung 17 der Reihen A und B laufend angezeigt wird, Vollständigkeit anzustreben, soweit eine solche praktisch erreichbar ist. Lieferungswerke wurden natürlich möglichst nach rückwärts ergänzt. Die große Kartenausstellung, die anlässlich des 20. Deutschen Geographentages in Leipzig im Jahre 1921 in allen Lese- und Ausstellungsräumen der Deutschen Bücherei veranstaltet worden war<sup>2)</sup>, gab Veranlassung, sämtliche amtlichen Kartenwerke der Landesaufnah-

<sup>1)</sup> Kartentiteldrucke und Kartenbibliographie. In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. Jg. 87, 1920, 207. S. 1091.

<sup>2)</sup> Das Echo. Nr. 1960 vom 16. Sept. 1920. S. 2151—2153. (Mit 4 Abb.); Dt. Verlegerzeitung. Jg. 1, 1920, 19. S. 334—335; Die Dt. Bücherei nach dem ersten Jahrzehnt ihres Bestehens. Leipzig 1925. S. 148—164.

<sup>1)</sup> Die Kartensammlung der Deutschen Bücherei und ihr systematischer Katalog. In: Zentralblatt für Bibliothekswesen. Bd 37, 1920. S. 66—80.

<sup>2)</sup> Beiträge zur deutschen Kartographie. Hrsg. von Hans Praesent. Jgg 1921. — Der 20. Deutsche Geographentag in Leipzig und die Deutsche Bücherei. In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. Jg. 88, 1921, 124. S. 746—748; 128. S. 765—766.